

## Jahresrückblick 2011

Liebe Mitglieder und Freunde der Katholischen Ärztarbeit Deutschlands

Wenn Sie diesen Brief in Ihren Händen halten, liegt das Jahr 2011 bereits hinter uns. Ich hoffe, dass es für die meisten von Ihnen ein gutes Jahr war und dass Sie mit Freude und Dankbarkeit darauf zurück blicken können. Dort, wo Ihnen Leid und Schmerz oder Krankheit widerfahren sind, wünsche ich Ihnen, dass Sie damit nicht allein gelassen waren, sondern sich geborgen wussten im Kreise von Freunden und Verwandten.

Für die KÄAD war das Jahr 2011 mit 3 wichtigen Veranstaltungen verbunden:

Die zusammen mit der Albertus- Magnus- Apothekergilde in Maria Laach im Januar durchgeführte Tagung war Thomas Mann gewidmet, dessen Leben und Werk sowie seine philosophische und religiöse Grundhaltung uns durch eindrucksvolle Referate erschlossen wurden. Vorbereitet wurde diese Tagung wiederum von Prof. Dr. Würmeling, dem ich meinen herzlichen Dank aussprechen möchte. Dass sich die Tagungen in Maria Laach nicht nur durch den Genius loci und ihr hohes wissenschaftliches Niveau, sondern auch durch ihre familiäre Atmosphäre auszeichnen, macht sie immer wieder zu einem besonderen Erlebnis. Die inhaltliche Zusammenfassung der Tagung von Frau Dr. Schäfgen in der Beilage unserer Zeitschrift und einzelne Vorträge dieser Tagung auf unserer Homepage: [www.katholischeaerztaerzte.de](http://www.katholischeaerztaerzte.de) nachzulesen, ist sicher von zusätzlichem Gewinn. Über die Homepage können Sie sich jederzeit auch über andere aktuelle Mitteilungen der KÄAD informieren. Das wiederholte Aufrufen der Homepage garantiert darüber hinaus auch ihre stärkere Präsenz im Internet.

Für unsere Jahrestagung in Münster zu dem Thema: "Arm in einem reichen Land" konnten wir ebenfalls hervorragende Referenten gewinnen, die die vielseitigen Aspekte der Armut beleuchteten, kritische Analysen erstellten und hier und da auf hoffnungsvolle Initiativen und Perspektiven verweisen konnten. Eine Stadtbesichtigung von Münster, die besonders auf medizinhistorische Besonderheiten einging, und ein abendliches Jazzkonzert mit literarischen Ergänzungen zu dem Thema unserer Tagung, trugen in besonderer Weise zum Gelingen der Tagung bei, die sicherlich einen größeren Interessentenkreis verdient hätte. Herrn Dr. Gussone gilt für die Vorbereitung und Durchführung dieser Tagung unser besonderer Dank. Eine ausführliche Zusammenfassung der Tagung ist in der Beilage unserer Zeitschrift im Heft 4 von PD Dr. med. Schmitt erschienen und in der Homepage einzusehen. Dort finden Sie auch einige Vorträge, die auf der Tagung gehalten wurden.

Ebenfalls Herrn Dr. Gussone ist für das Programm der Besinnungstage in Steinfeld zu danken. Die Besinnungstage standen unter dem Motto: „Messianische Hoffnung nicht nur für die Adventszeit.“ Darüber hinaus hatten sie das Jesusgebet, das Herzensgebet der Ostkirche, zum Inhalt. Während Pater H. Preussner SDS aus Steinfeld anhand von Jesaja Texten die unterschiedlichen Erwartungen, die sich mit der Ankunft des Messias aus jüdischer und christlicher Sicht verbinden, darlegte, gab uns die Psychotherapeutin Frau Erika Prümm Einblicke in die Entstehungsgeschichte des Jesusgebetes, das für sie ständiger Begleiter in allen Lebenssituationen geworden ist. Wie in den vergangenen Jahren auch, waren die Besinnungstage eingebettet in das Stundengebet der Steinfelder Benediktinerinnen, einen regen abendlichen Gedankenaustausch mit meditativen Texten und geistlicher Musik, die uns in die Adventszeit einstimmten sollte. Sicher können wir von Frau Dr. Schäfgen in einer der nächsten Beilagen zu unserer Zeitschrift und auf der Homepage wieder eine zusammenfassende Wiedergabe dieser Tagung erwarten.

Ein Nachmittagsausflug führte uns zu der Wachendorfer Kapelle, die dem hl. Nikolaus von Flüe gewidmet ist und die sich mitten auf einem freien Feld in eine Höhe von 12 m erhebt. Ein Bauer aus der Eifel hat diese Kapelle aus Dankbarkeit für ein gutes und erfülltes Leben von einem Schweizer Architekten im Jahre 2007 errichten lassen. Heute suchen viele Menschen nicht nur aus den umliegenden Orten diese Kapelle auf, um in ihrem schlichten zeltförmig gestalteten, nach oben

offenen Innerraum, in dem sich das Radzeichen als Betrachtungsbild des Bruders Klaus und eine Reliquie des Heiligen befinden, in Andacht und Ruhe zu verweilen.

Die Tagung in Trier, die wir seit einigen Jahren gemeinsam mit der Katholischen Akademie Trier durchgeführt haben, konnte leider in diesem Jahr nicht stattfinden, da sich Dr. Wirtz anderen Aufgaben widmen musste. Infolge von Umstrukturierungen und veränderten inhaltlichen Schwerpunkten der Akademie ergeben sich bedauerlicherweise auch zukünftig keine Möglichkeiten mehr für gemeinsame Tagungen. Es war eine Zeit fruchtbarer interessanter Zusammenarbeit, auf die wir dankbar zurück blicken können und deren Ende wir sehr bedauern.

Ein nicht alltägliches Ereignis war die FEAMC Board Konferenz in Berlin, für die die KÄAD in diesem Jahr Gastgeber gewesen ist. Hierzu trafen sich 30 Vertreter der europäischen katholischen Ärzteverbände Ende Mai in der Tagungsstätte „Don Bosco“, um insbesondere den nächsten Jahreskongress der FEAMC vorzubereiten, der vom 15. – 18. November 2012 in Rom stattfinden und das Thema „Bioethics and Christian Europe“ zum Inhalt haben wird. Die Gäste, die aus zahlreichen europäischen Ländern angereist waren, zeigten sich von unserer Hauptstadt, dem feierlichen Gottesdienst in der St. Hedwigs Kathedrale und nicht zuletzt von den vielen originellen Restaurants Berlins sehr beeindruckt.

Der organisatorische Aufwand, der mit der Vorbereitung solcher Treffen verbunden ist, ist nicht unerheblich, sodass ich für die Unterstützung Frau Dr. Sonnenberg, die als Berlinerin viele Probleme vor Ort lösen konnte, sehr dankbar bin, während Herr Drodten auf alle Wünsche, Anfragen und Probleme der Interessenten eine passende Lösung fand.

Einen Höhepunkt, den allerdings die meisten von Ihnen wahrscheinlich nur in den Medien verfolgen konnten, stellte zweifellos der Papstbesuch von Benedikt XVI. in Deutschland dar. Da kaum die Chance einer persönlichen Begegnung mit ihm gegeben war, hatte ihm die KÄAD eine Grußbotschaft zukommen lassen und ihm darin sowohl die Freude über seinen Besuch als auch ihre Loyalität zu seinem verantwortungsvollen Amt entgegengebracht und ihn des begleitenden Gebetes versichert. In dem Dankschreiben brachte Benedikt XVI. zum Ausdruck, dass es ihm „ein tiefes Anliegen sei, die Christen in seinem Heimatland im Glauben zu stärken und vielen Menschen Orientierung für ein erfülltes Leben zu geben.“ Gleichzeitig erteilte er allen Mitgliedern der Katholischen Ärzearbeit Deutschlands den Apostolischen Segen. Der genaue Wortlaut der Grußbotschaft und des Antwortschreibens sind im Heft 4/2011 der Beilage unserer Zeitschrift und auf der Homepage nachzulesen.

Mit Freude und Dankbarkeit können wir auch feststellen, dass die Deutsche Bischofskonferenz Herrn Prof. Dr. Baumann für weitere 5 Jahre als Geistlichen Assistenten der KÄAD bestätigt hat. Seine regelmäßige Teilnahme an unseren Tagungen und Vorstandssitzungen, seine Vorträge und die Gestaltung der Gottesdienste sowie die zahlreichen Anregungen, die wir durch ihn erfahren, tragen wesentlich zum Gelingen unserer Tagungen bei und haben auch ihr religiöses Profil deutlicher hervortreten lassen. Dafür sind wir ihm von Herzen dankbar.

Wenig erfreulich ist die Entwicklung unserer Mitgliederzahlen. 2011 haben wir 15 Mitglieder verloren: 10 sind in Folge von Tod, Alter und Krankheit ausgeschieden, 4 sind ohne nähere Begründung, ein Mitglied ist aus persönlichen Gründen ausgetreten. 5 Mitglieder, die ich auch im Namen des Vorstandes herzlich begrüßen möchte, konnten wir 2011 hinzu gewinnen. Die Gesamtmitgliederzahl beträgt zurzeit 280.

Leider lässt sich der Abwärtstrend unserer Mitgliederzahlen nicht aufhalten. Auch das Schreiben an die deutschen Bischöfe, bei ärztlichen Veranstaltungen in ihren Diözesen auf die KÄAD hinzuweisen und unsere Arbeit zu unterstützen, hat leider nicht den gewünschten Erfolg erbracht. Doch sollten wir uns davon nicht allzu sehr entmutigen lassen und weiterhin versuchen, durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit, neue Mitglieder zu gewinnen und insbesondere durch ein hohes Niveau unserer Tagungen Interesse an unserer Arbeit zu wecken.

Da sinkende Mitgliederzahlen mit sinkenden Einnahmen verbunden sind, sei an dieser Stelle auch die Bitte um Ihre finanzielle Unterstützung gestattet, für die ich Ihnen bereits im Voraus meinen herzlichen Dank aussprechen möchte und für die wir Ihnen gern eine Spendenbescheinigung zukommen lassen können.

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum Schluss dieses Berichtes ist es mir wiederum ein besonderes Anliegen, allen Vorstandsmitgliedern und den Mitgliedern der Programmkommission für die interessante Gestaltung unserer Tagungen herzlich zu danken. Dr. Holt danke ich für die Pflege unserer Homepage, die hoffentlich auch weiterhin das Interesse an der KÄAD wachhält.

Es ist mir auch ein Bedürfnis, Dr. Wirtz für die angenehme und erfolgreiche Zusammenarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung der gemeinsamen Tagungen mit der Katholischen Akademie Trier in den zurückliegenden Jahren einen herzlichen Dank auszusprechen. Umso mehr bedauern wir, dass eine Fortsetzung dieser Veranstaltungen nicht mehr möglich ist.

Nicht zuletzt danke ich Herrn Drodten herzlich für die umsichtige und gewissenhafte Leitung unserer Geschäftsstelle sowie für die Vorbereitung unserer Tagungen und insbesondere auch für die Unterstützung bei der Organisation der FEAMC Board Konferenz, die ich durch ihn erfahren habe.

Ich danke Ihnen, liebe Mitglieder, und allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern unserer Tagungen auch im Namen des Vorstandes und der Programmkommission für Ihr Interesse an unserer wissenschaftlichen Arbeit. Auch wenn für einige von Ihnen mit zunehmendem Alter manches beschwerlich geworden ist, so freuen wir uns immer wieder sehr über Ihr Erscheinen, da Sie mit Ihrer Anwesenheit und Ihren Erfahrungen und Ihren Diskussionen unsere Tagungen bereichern, und wir hoffen, dass Sie uns auch weiterhin die Treue halten.

Für das Jahr 2012 wünsche ich Ihnen Gesundheit, Freude und Gottes Segen.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr

Dr. Rudolf Giertler  
Präsident der KÄAD

Erfurt, im Dezember 2011